

ERSTER FACHTAG ARMUT UND TEILHABE
am 5. Oktober 2023

World Café zum Thema Arbeit

Ergebnisse World Café Arbeit

Herausforderungen

- Fehlende Arbeitskräfte
- Unfreiwillige Teilzeit
- Fehlende Bepreisung von Care-Arbeit
- Langzeitarbeitslose, die nicht mehr auf dem 1. Arbeitsmarkt integriert werden können
- Prekäre Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund
- Arm trotz Arbeit
- Fehlende Tarifbindung

Lösungen

- Fehlende Arbeitskräfte: Zusammenarbeit zwischen beruflichen Schulen und Unternehmen vor Ort
- Alle Bildungswege für alle Menschen
- Elternunabhängige Finanzierung der Ausbildung
- Ausländische Zeugnisse anerkennen
- Vereinbarkeit von Arbeit & Familie
- Arbeitsmöglichkeiten für Alleinerziehende
- Bedarfsgerechte Kinderbetreuung, die sich an den Bedürfnissen von Berufstätigen orientiert
- Ausreichende Bezahlung (um ggf. auch mit Teilzeit überleben zu können)
- Gerechte Teilung von Care-Arbeit
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- Möglichkeit des Homeoffice
- Leitbild der kleinen Vollzeit (42 – 35 Stunden Woche)
- Gleichberechtigung: Schließung des Gender Pay Gap
- Langfristig angelegte frauenspezifische Frauen-Arbeitsmarktpolitik
- Angemessene Qualifizierung → zu Lebenslage und Arbeitsmarkt
- Faulheitsdebatte abhaken
- Auf Dauer angelegte Beschäftigung auf einem komplementären Arbeitsmarkt (für Langzeitarbeitslose)
- Mitsprache für SGB II Betroffene in den Jobcentern, SGB II ändern → BGE
- Ehrenamtliches Engagement stärken
- Bedürfnisse + Bedarfe der Ehrenamtlichen erkennen und stärken; Ziel: bessere Lebensqualität
- Ehrenamtskarte
- Armutsfester Mindestlohn
- Tarifbindung
- Starke Vertretungen (BR, RR, MAV), Gewerkschaftliche Anbindung
- Stellenbewertungen
- Niedrige EG verhindern
- Bestehende Sicherungsinstrumente konsequent anwenden

ERSTER FACHTAG ARMUT UND TEILHABE
am 5. Oktober 2023

World Café zum Thema Bildung

Ergebnisse World Café Bildung

Herausforderungen

- Keine/ wenig Werbung für Ausbildungen im Gymnasium
- Schwierigkeiten mit starrem Lehrplan
- Wo kann kulturelle Bildung angesiedelt werden? Wer kann das leisten? Wo ist der Raum dafür?
- Fehlende Schulsozialarbeit
- Lehrkräftemangel
- Digitalisierung
- Familien mit fehlenden Ressourcen (finanziell, Wissen, etc.) können schlechter unterstützen und haben geringere Chancen auf Kitaplätze
- Sprachliche Barrieren
- Nicht-kostenfreie Nachmittagsbetreuung blockiert Sprachkursbesuche der Eltern (Kreislauf)
- Ganztags als Herausforderung
- Bildung zu Gesundheit → Gesundheitskompetenz fördern
- Kulturelle Aspekte berücksichtigen z. B. muslimische Mädchen verschwinden von der Bildfläche
- Finanzierungsprobleme der Träger
- Projektitis

Lösungen

- Gesamtschulen, Haupt- und Realschulen aufwerten
- Bildungssystem reformieren
- Bildungsbegriff weiten (jenseits von Schule)
- Kulturelle Bildung: Erfahrungen ermöglichen, Kulturamt, Vereine für kulturelle Teilhabe, Kulturträger
- Nicht für die Schule sondern für das Leben lernen: Lebenspraktische Bildung; Kurse für Jugendliche
- Festverankerte Strukturen für finanzielle Bildung in jedem Alter, insbesondere für Kinder u. Jugendliche, Frauen, Alleinerziehende
- Bildung zu Diskriminierung für Jugendliche zu Ausschlussmechanismen über klassistische Verhaltensweisen
 - Anpassen des Lehrplans
- Handyverbot an Schulen
- Multiprofessionelle Teams
- Ausbildung der Lehrkräfte verbessern, Qualifizierung vom Lehrpersonal
- Fortbildungsangebote
- Quereinsteiger/ Autodidakten zulassen
- Einbindung vom Ehrenamt
- Gesicherter Ganztags für alle schafft Chancengleichheit
- Gesicherter Kitaplatz sorgt für Teilhabe
- Kostenfreie Nachhilfe & insbesondere Hausaufgabenbetreuung für alle!
- „young career“ Kinder kümmern sich um ihre Geschwister
- Mehrgenerative Angebote
- Familienzentren an Kitas
- Bessere Kommunikation zwischen Kita → Grundschule → weiterführende Schule
- Beteiligung von Jugendlichen an gesellschaftlichen Prozessen

ERSTER FACHTAG ARMUT UND TEILHABE
am 5. Oktober 2023

World Café zum Thema Gesundheit

Ergebnisse World Café Gesundheit

Herausforderungen

- Bewegungsangebote im Freizeitbereich fehlen (v.a. im ländlichen Raum), bzw. ehrenamtliche + Zugang für die Familien
- psychische Erkrankungen nehmen bei Jugendlichen zu
- Risikoverhalten von Jugendlichen
- Andere Lebensherausforderungen (z. B. Aufenthaltsstatus o. ä.) hemmen Blick auf Gesundheit der eigenen Kinder (kein Kopf für gesunde Ernährung etc.)
- Bestehende Angebote werden nicht genutzt (z. B. Ernährungsberatung beim Kinderarzt)
- Medizinische Mangelversorgung (insbesondere Kinderärzte)
- Fachärztemangel
- Hinweis, dass Arztpraxen wenig Kultur- und armutssensibel sind
- Förderstruktur
- Klimawandel und Hitzeschutz

Lösungen

- Sport/ Bewegung außerhalb eines Vereins ermöglichen
- „Bewegte Pause“ in der Schule
- Offenes Sportangebot (kostenlos & ohne Anmeldung über die Jugendarbeit)
- Sport in Kombination mit sozialer Arbeit als ressourcenorientierter Ansatz
- Psychische Erkrankungen sichtbarer machen in der Stadtgesellschaft → „Monat der seelischen Gesundheit“
- Mental Health Literacy
- Ersthelfer „psychische Gesundheit“
 - Analog Konfliktlotsen/ Streitschlichter*innen
- „Social Media“ Lotsen/ Scouts/ Mentor*innen Im Rahmen Digitalisierung, Lehrplan, Sicherheit im Netz (z. B. Gesundheitstrends, Suizid)
- Gesundheitskompetenz fördern
- Verständliche Informationen verbreiten, Zugang zu Angeboten erleichtern, Zugang über System Kita, „Brückenbauen“ durch FK, Kooperation mit Vereinen im Sozialraum
- Familien/ Eltern über die Kinder erreichen
- Thema in Kita/Schule aufgreifen (z. B. Kochangebote, Mittagessen-Tüten) und Interesse wecken
- „Elternabende/ -gespräche“ werden mit Essen verbunden (Wertschätzung) & Inhalte unterjubeln
- Ernährung → Vesper: Was ist gesund/ angemessen?, Vesperkatalog, Gesundheitskiosk
- Ärztliche Beratung besser honorieren
- Fortbildung für Praxispersonal
- Bessere Vernetzung der Fachkräfte im Gesundheitswesen/ seelische Gesundheit
- Anderswo funktionierende „Best-Practice“- Beispiele ohne zusätzliche Neuerungen fördern
- Keine Projektförderung, mehr auf Verstetigung gehen, für Präventionsnetzwerke längerfristige Perspektiven schaffen

ERSTER FACHTAG ARMUT UND TEILHABE
am 5. Oktober 2023

World Café zum Thema politische Teilhabe

Ergebnisse World Café politische Teilhabe

Herausforderungen

- Unattraktive Strukturen → nicht niedrigschwellig
- Menschen mit wenig Geld sind mit „Überleben“ beschäftigt und haben wenig Zeit und Energie sich zu engagieren
- Unterschiedliche Lebenswelten
- Vertrauensverlust
- Fehlende Repräsentation von Vielfalt an Interessensgruppen in der Politik
- Fehlende Lobby für junge Menschen
- Digitalisierung darf nicht überfordern

Lösungen

- Betroffene erreichen
- Mehr soziale Zentren (unabhängig)
- Kulturelle Vermittler
- Jugendliche erreichen, Wahrnehmung schärfen
- Einfache Sprache!
- Wertschätzende Sprache (z. B. Armut = sozial schwach)
- Mitarbeit nicht nur in der legislative, auch in den Ämtern/ Ministerien (insbesondere bei der Vereinfachung von Antragsformularen)
- Kundenmitbestimmungsgremium in jedem Jobcenter
- Beteiligung: Anhörung und Mitentscheiden (Demokratie)
- Stimmen hörbar machen
- Bewusstsein für Möglichkeiten der Beteiligung (z. B. Kommunalwahlen 2024, kandidieren)
- Selbstvertrauen für Beteiligung
- Wahlalter senken
- Streitkultur trainieren + Konflikttoleranz
- Materialien der Antidiskriminierungsstelle des Bundes nutzen

ERSTER FACHTAG ARMUT UND TEILHABE
am 5. Oktober 2023

World Café zum Thema Wohnen

Ergebnisse World Café Wohnen

Herausforderungen

- Druck auf Wohnungsmarkt
 - Zu wenig Sozialwohnungen
 - Teurer Wohnraum
 - Barrieren (z. B. fehlende Aufzüge)
 - Schlechte Bausubstanz → herabgewirtschafteter Wohnraum
 - Keine Sozialstandards für Obdachlosen- und Anschlussunterbringungen
 - Zu niedrige Kaltmietengrenzen des Jobcenters
 - Ohne Wohnung, keine Adresse, keine Erreichbarkeit
 - Diskriminierung bei Vergabe
 - Schwaches infrastrukturelles Umfeld → ländlicher Raum
 - Hitze
- Bestandsimmobilien häufiger und besser nutzen
 - Leerstand beseitigen (auch leerstehende Bürogebäude)
 - Stufenweises Vorgehen bis hin zur Enteignung
 - Denkmalschutz „neu denken“
 - Verdichtung im ökologischen Einklang
 - Mehrgenerationenhäuser, u. a. WGs fördern
 - Anpassungsfähiges Bauen
 - Flexibles Bauen
 - Abbau von Wohnbauvorschriften
 - Zweckentfremdungssatzung
 - Steuerliche Anreize zum Wohnungsbau
 - Kommunale Bodenpolitik und kommunales Wohneigentum
 - Förderung von Genossenschaften und anderen gemeinnützigen und nicht-gewinnorientierten Wohnformen
 - Gemeinwesenorientierte Gestaltung
 - Wohnungsgemeinnützigkeit?
 - Soziale und psychische Bedürfnisse berücksichtigen
 - Wohnungen bauen, die KdU-fähig sind
 - Mietendeckel
 - Energiekostendeckel
 - Mietschutz für Familien verbessern
 - Dauerhafte Sozialbindung
 - Transparenz der Vergabe der soz. Wohnung
 - Landleben attraktiver machen (z. B. „Summer of Pioneers“, Mobilität, Bebauungspläne, Allg. Infrastruktur)
 - Nahversorgung